

Schulinterner Lehrplan für das Fach: **Geographie**

Stufe 5

Eingeführtes Lehrwerk: Terra Erdkunde 1 (2016), ISBN: 978-3-12-104618-8



Basisinformationen

Wochenstunden	Anzahl Doppelstunden insgesamt (HJ-1 + HJ-2)	Klausuren (Anzahl/ Zeitstunden)
2	ca. 42	---

Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen

Das Inhaltsfeld umfasst die Funktion, Struktur und Veränderung ländlicher bzw. suburbaner und städtischer Siedlungen sowie die funktionale und verkehrliche Beziehung zwischen diesen. Ländliche und städtische Siedlungen werden hinsichtlich unterschiedlicher Nutzungsinteressen und Möglichkeiten der Lebensgestaltung betrachtet. Angesichts sich verändernder Wohn- und Lebenswünsche ist eine Auseinandersetzung über die zukünftige Entwicklung von ländlichen und städtischen Räumen und deren Mitgestaltung erforderlich.

Inhaltsfeld 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus

In diesem Inhaltsfeld wird die naturräumliche Ausstattung in ihrer Bedeutung für eine wirtschaftliche Nutzung durch den Tourismus behandelt. Der wachsende Tourismus kann in den Zielgebieten sowohl zu positiven sozioökonomischen Veränderungen als auch zu Raumnutzungskonflikten und zu einer Gefährdung des Naturraums führen. Von Bedeutung sind zudem die Auswirkungen des Mobilitäts- und Urlaubsverhaltens. Anzustreben ist insgesamt ein Ausgleich zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Erfordernissen des Tourismus. Dies gilt auch für Freizeitmöglichkeiten im Nahraum. Darüber hinaus hat das Inhaltsfeld die Aufgabe, eine erste Orientierung über die Großlandschaften Deutschlands und Europas zu vermitteln.

Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung

Das Inhaltsfeld ist darauf ausgerichtet, ein Grundverständnis landwirtschaftlicher, industrieller und dienstleistungsbezogener Standortfaktoren zu vermitteln. Die Veränderungen in den Strukturen und Prozessen von Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen mit ihren Auswirkungen auf das Leben der Menschen sollen transparent gemacht werden. Hierbei sind Zusammenhänge naturräumlicher, wirtschaftlicher und sozialer Art aufzuzeigen, die Ursache für unterschiedliche Interessenkonflikte sein können. Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten bzw. das ihrer Familie und anderer Menschen.

Thema / Projekt	Kompetenzentwicklung, Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte laut KLP 2019 (G9)	Leistungsüberprüfung
<p>UV I: sich orientieren/ Pulheim wächst/ ca. 10 DS</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2). • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3) <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen) • IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch • individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen • Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten • Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen • Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen • eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht • Unterrichtsmappe • Lernprodukte • schriftliche Übungen
<p>Fächerübergreifende Kompetenzen (Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen)</p>	<p>Medienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort (im Schulumfeld) und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) <p>Mögliche Lern- und Arbeitstechniken:</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung beherrschen, Arbeitsmaterialien organisieren, Techniken zur Veranschaulichung nutzen (z.B. bei Heft-, Plakat-, Präsentationssoftware), effektiv in einer Gruppe/mit einem Partner arbeiten (Regeln, Rollen) • andere Informationsquellen (Internet, Experten, Museen, Dokumentationsendungen, ...) • Texte sinnvoll markieren und gliedern, eine Mindmap/Conceptmap anfertigen, ein Schaubild/eine Grafik/ein Diagramm/eine Tabelle auswerten (Bevölkerungsentwicklung), ein Interview/eine Befragung/eine Umfrage planen, durchführen, auswerten, darstellen • Kurzvortrag, (Kurz-) Referat (ggf. mediengestützt), Plakat (Lernplakat, Informationsplakat/Poster), Portfolio/Dokumentationsmappe • Gesprächsregeln einhalten <p>Mögliche Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • UG/Rede-/Meldekette • Partnerinterview • Think-Pair-Share • Lehrervortrag • Quiz • Bildbeschreibung • Verschriftlichung eines Diagramms/einer Karte
Weitere Absprachen: <i>(z.B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung des Atlas als grundlegendes Werkzeug • Nahraum im Fokus • Material zum Nahraum: Karten und selbst zu erstellendes Material (Freistellung einer AG) • Außerschulische Lernorte stärken (1/Halbjahr)
Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Lernformen in und außerhalb der Schule • Planspiele zu Nutzungskonflikten (argumentative Auseinandersetzung)
Europabezug	<ul style="list-style-type: none"> • Sich in Deutschland und Europa orientieren
Außerschulische Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung Stadt Pulheim
Leitbildbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Handeln
BNE-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> •
Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrserziehung • Mobilitätskonzepte

<p>UV II: Leben in der Stadt / auf dem Land Ca. 10 DS</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort (Stadt Pulheim) und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6), • beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2). • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität • Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler • Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete
<p>Fächerüber-greifende Kompetenzen (Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen)</p>	<p>Medienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)

	<ul style="list-style-type: none"> • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) <p>Mögliche Lern- und Arbeitstechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung beherrschen, Arbeitsmaterialien organisieren, Techniken zur Veranschaulichung nutzen (z.B. bei Heft-, Plakat-, Präsentationssoftware), effektiv in einer Gruppe/mit einem Partner arbeiten (Regeln, Rollen) • andere Informationsquellen (Internet, Experten, Dokumentationssendungen, ...) • Texte sinnvoll markieren und gliedern, eine Mindmap/Conceptmap anfertigen, ein Schaubild/eine Grafik/ein Diagramm/eine Tabelle auswerten (Bevölkerungsentwicklung), ein Interview/eine Befragung/eine Umfrage planen, durchführen, auswerten, darstellen • Kurzvortrag, (Kurz-) Referat (ggf. mediengestützt), Plakat (Lernplakat, Informationsplakat/Poster), Portfolio/Dokumentationsmappe • Gesprächsregeln einhalten <p>Mögliche Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Advanced Organizer • UG/Rede-/Meldekette • Mindmapping/Conceptmapping • Think-Pair-Share • Lehrervortrag • Placemat (Gitternetz/Schreibgitter) • Bildbeschreibung • Verschriftlichung eines Diagramms/einer Karte
<p>Weitere Absprachen: (z.B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahraum und Transfer auf andere Stadt-Land Beziehungen
<p>Soziales Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Lernformen, z.B. Planspiele zu Nutzungskonflikten (argumentative Auseinandersetzung)
<p>Europabezug</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung auf Nahraum und Deutschland in Kl. 5
<p>Außerschulische Partner</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung Stadt Pulheim (falls nicht in UV I)

Leitbildbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Handeln
Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätskonzepte
BNE-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> •

UV III: Ferien und Freizeit Ca. 10 DS	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.) • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), • ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus • Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur • Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt • Merkmale eines sanften Tourismus
--	--

Fächerübergreifende Kompetenzen

(Hinweise, Vereinbarungen und Absprache n)

Medienbildung

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2)
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2)
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2)
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)

Verbraucherbildung

- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht, (VB Ü, VB D, Z3)
- erörtern das Konzept des sanften Tourismus und dessen räumliche Voraussetzungen und Folgen, (VB Ü, VB D, Z3, Z6),
- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes. (VB Ü, VB D, Z3)

Mögliche Lern- und Arbeitstechniken:

- Heftführung beherrschen, Arbeitsmaterialien organisieren, Techniken zur Veranschaulichung nutzen (z.B. bei Heft-, Plakat-, Präsentationssoftware), effektiv in einer Gruppe/mit einem Partner arbeiten (Regeln, Rollen)
- andere Informationsquellen (Internet, Experten, Museen, Dokumentationssendungen, ...)
- Texte sinnvoll markieren und gliedern, eine Mindmap/Conceptmap anfertigen, ein Schaubild/eine Grafik/ein Diagramm/eine Tabelle auswerten (Bevölkerungsentwicklung), ein Interview/eine Befragung/eine Umfrage planen, durchführen, auswerten, darstellen
- Kurzvortrag, (Kurz-) Referat (ggf. mediengestützt), Plakat (Lernplakat, Informationsplakat/Poster), Portfolio/Dokumentationsmappe
- Gesprächsregeln einhalten

Unterrichtsmethoden

- Advanced Organizer
- UG/Rede-/Meldekette
- Mindmapping/Conceptmapping/Clustering
- Partnerinterview
- Think-Pair-Share
- Gruppenpuzzle

	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrervortrag • Galeriegang/Museumsgang • Strukturlegetechnik • Quiz • Blitzlicht • Bildbeschreibung • Verschriftlichung eines Diagramms/einer Karte
Weitere Absprachen: (z.B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des Atlas als grundlegendes Werkzeug, ggf. auch digitale GIS
Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Lernformen in und außerhalb der Schule • Planspiele zu Nutzungskonflikten (argumentative Auseinandersetzung)
Europabezug	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismus in Deutschland und (exemplarisch) Europa
Leitbildbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Ideen der Nachhaltigkeit in die eigenen Urlaubsplanungen einbeziehen. (Urteilskompetenz)
Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätskonzepte • Reiseerziehung / Reisedidaktik
BNE-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> •
UV IV: Pulheimer Bach (Projektwoche)	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), • stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6). • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), • ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5). <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse, aufgrund des fachübergreifenden Charakters (Biologie) der Projektwoche ist eine Zuordnung zu einem IF nicht zielführend. <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingriffe des Menschen in fluviale Systeme, • Wasserkreislauf, • Renaturierung • Naherholungsfunktion 	
<p>Fächerübergreifende Kompetenzen (Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen)</p>	<p>Medienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) <p>Mögliche Lern- und Arbeitstechniken:</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Heftführung beherrschen, Arbeitsmaterialien organisieren, Techniken zur Veranschaulichung nutzen (z.B. bei Heft-, Plakat-, Präsentationssoftware), effektiv in einer Gruppe arbeiten (Regeln, Rollen) • andere Informationsquellen (Internet, Experten) • Texte sinnvoll markieren und gliedern, eine Mindmap/Conceptmap anfertigen, ein Schaubild/eine Grafik/ein Diagramm/eine Tabelle auswerten, ein Interview/eine Befragung/eine Umfrage planen, durchführen, auswerten, darstellen • Kurzvortrag, (Kurz-) Referat (ggf. mediengestützt), Plakat (Lernplakat, Informationsplakat/Poster), Portfolio/Dokumentationsmappe • Gesprächsregeln einhalten <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Advanced Organizer • UG/Rede-/Meldekette • Mindmapping/Conceptmapping/Clustering • Lerntempoduett • Think-Pair-Share • Lehrervortrag • Stationenlernen/Lernzirkel • Wochenplan/Arbeitsplan • Galeriegang/Museumsgang • Beobachten und beschreiben • Projektarbeit • Zielscheibe • Punktabfrage • Bildbeschreibung • Verschriftlichung eines Diagramms/einer Karte
<p>Weitere Absprachen: (z.B. <i>methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nahraum im Fokus • Material zum Nahraum: Karten und selbst zu erstellendes Material (Freistellung einer AG) • Außerschulische Lernorte stärken
<p>Fächerübergreifendes Arbeiten mit:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Biologie • Sport (Fahrradprüfung)
<p>Soziales Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Lernformen in und außerhalb der Schule • eigenverantwortliches Arbeiten in Kleingruppen über eine Woche (Projektcharakter) • Planspiele zu Nutzungskonflikten (argumentative Auseinandersetzung)
<p>Europabezug</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung auf Pulheim

Außerschulische Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Universität zu Köln (PuBa)
Leitbildbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Handeln • Umwelterziehung
Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrserziehung
BNE-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> •
UV V: Landwirte versorgen uns Ca. 10 DS	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), • präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), • vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1), • zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1), • erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2), • beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3), • ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), • verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).
	<p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)
	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima • Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel • Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung

	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft 	
<p>Fächerübergreifende Kompetenzen (Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen)</p>	<p>Medienbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MKR 1.2) • identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MKR 1.2) • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MKR 2.2) • werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MKR 2.2) • präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft. (VB Ü, Z3, Z4) • erörtern in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen. (VB Ü, Z1, Z3) <p>Mögliche Lern- und Arbeitstechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heftführung beherrschen, Arbeitsmaterialien organisieren, Techniken zur Veranschaulichung nutzen (z.B. bei Heft-, Plakat-, Präsentationssoftware), effektiv in einer Gruppe arbeiten (Regeln, Rollen) • andere Informationsquellen (Internet, Experten) • Texte sinnvoll markieren und gliedern, eine Mindmap/Conceptmap anfertigen, ein Schaubild/eine Grafik/ein Diagramm/eine Tabelle auswerten, ein Interview/eine Befragung/eine Umfrage planen, durchführen, auswerten, darstellen • Kurzvortrag, (Kurz-) Referat (ggf. mediengestützt), Plakat (Lernplakat, Informationsplakat/Poster), Portfolio/Dokumentationsmappe • Gesprächsregeln einhalten <p>Unterrichtsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • UG/Rede-/Meldekette • Mindmapping/Conceptmapping/Clustering • Lerntempoduett • Partnerinterview • Think-Pair-Share 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenpuzzle • Lehrervortrag • Placemat (Gitternetz/Schreibgitter) • Strukturlegetechnik • Quiz • Bildbeschreibung • Verschriftlichung eines Diagramms/einer Karte
Weitere Absprachen: (z.B. methodisch-didaktische Zugänge, Lernmittel, Lernort, Kooperationen...)	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung des Atlas als grundlegendes Werkzeug (thematische Karten) • Außerschulische Lernorte stärken (Bauernhof)
Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Lernformen in und außerhalb der Schule • Planspiele zu Nutzungskonflikten (argumentative Auseinandersetzung)
Europabezug	<ul style="list-style-type: none"> • Herkunft unterschiedlicher Lebensmittel untersuchen (Binnenmarkt) und das eigene Konsumverhalten reflektieren (z.B. Erdbeeren)
Außerschulische Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Bauernhöfe
Leitbildbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiger Konsum
Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungserziehung
BNE-Ziele	<ul style="list-style-type: none"> •
Ggf. Ausweisung von Fortbildungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Vorexkursion der Fachschaft zum Biohof Stadt-Land-Gemüse

Literatur, Medien und Material:

Bücher:

Internet-Links:

Filme & Videos